ArtIn Future Projekt beendet die Pilotierung seiner intellektuellen Output-Materialien

Die ArtIn Future Projektpartner haben die Pilotierung der von den führenden Projektpartnern innerhalb von IO1, IO2 und IO3 entwickelten Lernmaterialien erfolgreich abgeschlossen. Um die Pilotphase durchzuführen, mussten die Partner die entwickelten IO1- und IO2-Materialien bei Bedarf an ihre Lernumgebung und die Altersgruppe ihrer Schüler anpassen. Darüber hinaus musste jeder Partner die Schulung von mindestens 25 Lehrern in der Verwendung der angepassten Materialien sicherstellen. Jeder Partner leistet auch einen eigenen Beitrag zur Erstellung der Materialbasis für das IO3-Ergebnis - den OER-Hub. Die in der Drehscheibe präsentierten Materialien werden in allen Sprachen der Projektpartner verfügbar sein. Die Projektergebnisse werden einer breiteren Öffentlichkeit im Januar 2023 vorgestellt, wenn jedes Partnerland eine Multiplikatorenveranstaltung zur Verbreitung der Projektergebnisse ausrichtet.

Vor dem Beginn der Materialerprobung mit Schülern passten die Projektpartner die vorgestellten Materialien an, um sie an ihre jeweilige Zielgruppe auszuprobieren, sowohl in Bezug auf deren Wissensstand als auch auf ihr Alter, falls erforderlich. Um einen weiteren Wissenstransfer zu gewährleisten, führte jeder Partner Schulungssitzungen mit anderen Lehrern durch - mindestens 25 Lehrer pro Partner -, um ihnen die Unterrichtsmaterialien zusammen mit den vorgenommenen Anpassungen und einigen Ratschlägen für den weiteren Einsatz im Unterricht zu präsentieren.

Während der Pilotphase mit den Schülern arbeiteten die Projektpartner an der Umsetzung der folgenden Materialien, die im Rahmen der IOs entwickelt wurden: In Bezug auf die IO1 Unterlagen lernten die SchülerInnen, was KI ist (schwache KI, starke KI, künstliche Superintelligenz - ASI), während LehrerInnen in KI eingeführt wurden und ethische Prinzipien und ihre Relevanz für IKT und KI in Erfahrung brachten, (2) was KI bewirkt, während das Potenzial von KI und die Risiken von KI beschrieben wurden, (3) welche Auswirkungen KI hat, indem sie diese von KI auf die zukünftige Arbeit, das Leben und ihre ethischen Implikationen diskutierten, sowie die Effekte von KI auf die zukünftige Arbeit betrachteten und dabei ethische Fähigkeiten und Haltungen vermittelten, um Menschen auf das Leben und die Arbeit mit KI-Technologien vorzubereiten. In IO2 lernten die SchülerInnen Hintergrundinformationen über die historische Entwicklung und die ethischen Grundsätze der KI kennen, sie verstanden, wie KI funktioniert, insbesondere wie Menschen und Maschinen lernen, inwiefern KI in der Robotik Anwendung findet und testeten KI-Anwendungen. Ebenfalls untersuchten sie, wie KI im Alltag und bei der Arbeit funktioniert, indem sie prüften wo Menschen gegenwärtig auf KI treffen können, und welche Unterstützung und potenzielle Gefahr von KI ausgeht. In Bezug auf IO3 wurden SchülerInnen und LehrerInnen ermutigt, die Studien- und Lernmöglichkeiten zu erkunden, die der entwickelte OER-Hub bietet.

Ausgehend von den ersten Bewertungen einiger SchülerInnen und LehrerInnen, die an der Erprobung des Materials beteiligt waren, gewährleistet das bereitgestellte Material ein tieferes Verständnis der

This project has been funded with support from the European Commission under the Erasmus+ Programme. This publication reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein. (2020-1-DE02-KA226-VET-00813)

Nutzung und Anwendbarkeit von KI-Lösungen, die das Leben der Menschen in der Zukunft erleichtern können, und zeigt sowohl die Vorteile als auch die möglichen Gefahren, die KI in unsere Welt bringen kann. Diese und andere Erkenntnisse und Ergebnisse der KI-Pilotierung werden Anfang 2023 in allen Projektländern (Deutschland, Österreich, Spanien, Lettland) im Rahmen lokaler Multiplikatorenveranstaltungen vorgestellt.

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN
BEST
DAUGAVPILS TEHNIKUMS

This project has been funded with support from the European Commission under the Erasmus+ Programme. This publication reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein. (2020-1-DE02-KA226-VET-00813)